

Wilhelms des Eroberers, um Besitzungen und Rechte seiner Kirche gestritten hat¹.

Die Geschichte der Päpste selbst beginnt, wie üblich, mit Petrus und schliesst mit Johannes XII. (955—964); bei Gregor I. setzt die Geschichte der Erzbischöfe von Canterbury von Augustin an ein, die von da an in die Papstgeschichte eingestreut ist und sich noch etwas über sie hinaus erstreckt, um mit Dunstan zu enden. Die Lebensbeschreibungen der Päpste sind im allgemeinen kurz; nach dem Namen geben sie vor allem die Zahl des Papstes in der Reihe seit Petrus, Heimat, Sessionsdauer, Konstitutionen, den Todestag, auch wohl die Begräbnisstätte, mitunter Ereignisse der Zeitgeschichte und die Grabinschrift. Verschiedene Quellen sind dabei zusammengearbeitet. Wie wenig hier ein Zeitgenosse Dunstans das Wort führt, zeigt das Werk, das durch die ganze Schrift hin benutzt ist und gleichsam ihr Gerippe abgegeben hat, die Weltchronik des Marianus Scottus (bis 1082) mit den Zusätzen des Florentius von Worcester († 1118)²; schon die Doppelrechnung der Inkarnationsjahre 'secundum ewangelium' und 'secundum Dyonisium', die gleich am Anfang begegnet, weist auf den Irischen Klausner von Mainz hin, der die Aera des Dionysius Exiguus bekanntlich durch eine vermeintlich richtigere Berechnung von Christi Geburtsjahr ersetzen wollte, und zahlreiche Stellen bestätigen die Abhängigkeit von seinem Werk und von den besonders die Englische Geschichte betreffenden Einschübseln des Mönches von Worcester. Auch der Papstkatalog, der vor der Weltchronik in Marians Urschrift, dem Vaticanus Palatinus Lat. n. 830, fol. 16' steht³ und der sich auch in seiner zweitältesten Abschrift, dem Londoner Cottonianus Nero C. V vom Ende des 11. Jh., fol. 18'—19⁴ und unzweifelhaft in Hss. des Florentius⁵

1) Ich habe diese dritte Eintragung in der *English Historical Review* XXVII, 1912, S. 717—720 veröffentlicht: 'A Report on the Penenden Trial'. 2) Ich benutze Marians Chronik in der Ausgabe von Waitz (SS. V, 481—562), die Zusätze des Florentius in der von B. Thorpe, *Florentii Wigorniensis monachi Chronicon ex chronicis I*, London 1848. Beide findet man vereinigt in den älteren Ausgaben des Florentius von Howard (London 1592) und hinter den *Flores historiarum per Matthaeum Westmonasteriensem collecti*, Frankfurt 1601, S. 459—696. 3) Den Anfang und Schluss hat Waitz a. a. O. S. 487 mitgeteilt. 4) Von mir benutzt. 5) Vgl. J. R. H. Weaver, *The Chronicle of John of Worcester (Anecdota Oxoniensia, Mediaeval and modern series XIII)*, 1908, S. 5 f. und S. 8.